

**Warlenbericht.** Wien, 10. Juni. Der Verlauf der Börse hielt nicht, was der Anfang versprochen hatte. Die Geldverhaltuisse hatten sich an der Vorborse günstiger gezeigt und darauf hin hatte die Speculation einen neuen Anlauf genommen; an der Börse selbst aber fand sich Widerstand gegen diese Strömung und trat allmälig ein Rückgang ein. Von Des-

Table with multiple columns listing various financial instruments, interest rates, and exchange rates. Includes sections for 'Allgemeine Staatsschuld', 'Wiener Communalanlehen', 'Actien von Bankinstituten', 'Actien von Transportunternehmungen', 'Pfundbriefe', 'Prioritatsobligationen', and 'Privatlose'. Each entry typically lists the instrument name, its value in 'Geld' (Money) and 'Waare' (Goods), and sometimes a percentage or specific terms.

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 133.

Dienstag den 13. Juni 1871.

(235a—1)

Nr. 5832.

## Rundmachung

wegen Wiederbesetzung des k. k. Tabak-Subverlages zu Treffen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direction für Krain wird bekannt gegeben, da der Tabak-Subverlag zu Treffen, im politischen Bezirke Rudolfs-  
werth, im Wege üblicher Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte demjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleissprovision anspricht oder dieselbe ohne Anspruch auf eine Provision oder unter Entrichtung eines jährlichen Pachtchillings (Gewinnstrucklasses) zu übernehmen sich verpflichtet.

Dieser Tabak-Subverlag, womit auch der Stempelmarken-Kleinverschleiss verbunden ist, hat seinen Materialbedarf bei dem 3 Meilen entfernten Tabak-districtsverlage zu Weixelburg zu fassen, und es sind ihm 32 Trafikanten zugewiesen, deren Zahl jedoch vermehrt oder vermindert werden kann, ohne da dem Groverschleisser dagegen eine entscheidende Einsprache zusteht.

Nach dem Erträgnis-Ausweise, welcher das Verschleiss-Ergebnis einer Jahresperiode, d. i. vom 1. Jänner 1870 bis Ende December 1870 umfasst, und sammt den näheren Bedingungen und den Auslagen des Subverlages bei der k. k. Finanz-Direction eingesehen werden kann, belief sich der Verkehr im gedachten Zeitraume an Tabak mit Einschlu des Limite auf 11.400 Wiener Pfunde, im Geldwerthe von 7315 fl. 10 1/2 kr.

Der Tabak-Kleinverschleiss gewährte einen jährlichen Bruttoertrag von 223 fl. 23 kr.

Auer dem 2 1/2 perc. Gutgewichte vom ordinär geschnittenen Rauchtobak wird kein anderes Gutgewicht zugestanden.

Die Fassung der Stempelmarken, für deren Verschleiss die normalmaige Provision von 1 1/2 Percent gewährt wird, hat beim k. k. Steueramte Treffen zu geschehen.

Nur die Tabakverschleissprovision des erledigten Subverlages hat das Object des Angebotes zu bilden.

Für diesen Subverlag ist, falls der Ersteher das Tabakmateriale nicht Zug für Zug bar bezahlen will, ein stehender Credit von 300 fl. bemessen, welcher durch eine entweder hypothekarisch oder in Staatspapieren oder bar zu leistende Caution im gleichen Betrage sicherzustellen ist.

Der Groverschleisser mu immer mit einem solchen Materialvorrathe versehen sein, dessen Werth mindestens dem Betrage des eingeräumten Credites gleichkommt.

Die Fassungen an Stempelmarken sind nach Abzug der systemisirten 1 1/2 perc. Provision für die vom Subverlage zum Verschleiss ubersassenen Sorten von 5 fl. einschlieig abwärts stets bar zu berichtigen.

Die Caution für den Materialcredit pr. 300 fl. ist noch vor der Uebernahme des Commissionsgeschaftes, und zwar binnen längstens zwei Wochen vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes zu leisten.

Die Bewerber um den Tabak-Subverlag in Treffen haben 10 Percent der Caution im Betrage von 30 fl. als Badium vorläufig beim k. k. Steueramte in Treffen oder bei der hiesigen Landeshauptkassse zu erlegen und die Quittung hierüber dem mit einer 50 kr. Stempelmarke zu verschenden versiegelten Offerte beizuschlieen. Jenen Offerenten, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, wird nach geschlossener Concurrenz-Verhandlung das Badium zurückgestellt. Das Badium des Erstehers hingegen bleibt entweder bis zum Erlage der Caution oder, falls er das Materiale Zug für Zug bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Vorrathigung zurück.

Die schriftlichen Offerte sind nach dem unten beigefügten Formulare zu verfassen und, versehen mit der Nachweisung über den Erlag des Badiums, über erreichte Grojahrigkeit und das fittliche Betragen des Bewerbers, längstens

bis 22. Juni 1871,

Mittags 12 Uhr, um welche Stunde die com-missionelle Groffnung stattfindet, bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Direction in Laibach zu ubereichen.

Die Bewerber um den Tabak-Subverlag in Treffen haben sich in ihren Offerten ausdrücklich zu verpflichten, denselben entweder:

- a) gegen Bezug einer in Buchstaben auszudruckenden Provision, oder
- b) unter Verzichtleistung auf eine Provision, oder
- c) unter Bezahlung eines jährlichen Betrages an das Aerar (Gewinnstrucklass, Pachtchilling) zu übernehmen.

In letzterem Falle ist der angebotene Betrag in vierteljährigen Raten vorhinein beim k. k. Steueramte in Treffen zu erlegen, und es kann wegen eines auch nur eine Quartalsrate betragenden Rückstandes selbst dann, wenn er sich innerhalb der Dauer des Aufkundigungstermines ergeben sollte, von der Behörde sogleich das Verschleiss-befugnis entzogen werden.

Offerte, welche der angeedeuteten Eigenschaften oder Behelfe ermangeln, welche unbestimmt lauten

oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten. Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhohung stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigung ist, wenn nicht etwa wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleissgeschafte einzutreten hat, auf drei Monate festgesetzt.

Von der Concurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleich-handels oder wegen einer schweren Gefälls-Übertretung, insoferne sich dieselbe auf die Vorschriften ruckichtlich des Verkehrs mit Gegenständen des Staatsmonopols bezieht, dann wegen eines Vergehens gegen die Sicherheit des Eigenthums schuldig erkannt, oder ruckichtlich der gedachten Gefälls-Übertretungen wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage freigesprochen wurden, endlich frühere Verschleisser welche von diesem Geschäfte strafweise entsetzt worden sind.

Kommt ein Hindernis erst nach Uebernahme des Verschleissgeschaftes zur Kenntniss der Behörde, so kann das Verschleissbefugnis sogleich abgenommen werden.

## Formulare eines Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den k. k. Tabak-Subverlag in Treffen, unter Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften, insbeson-dere in Bezug auf die Erhaltung des unangreifbaren Material-Vagervorrathes gegen Bezug einer Provision von (in Buchstaben ausgedrückt, ohne Radirung oder Correctur) oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision, unter Zahlung eines jährlichen Betrages von (gleichfalls in Buchstaben ausgedrückt) in Betrieb zu übernehmen, und mache auf den Materialcredit per 300 fl. oder keinen Anspruch.

Die in der Concurrenz-Ausschreibung angeordneten Belege und Nachweisungen sind hier beigeschlossen.

N. N., am . . . . . 1871.

(Eigenhändige Unterschrift nest Angabe des Standes und Wohnortes).

## Von Auen:

Offert zur Erlangung des k. k. Tabak-Subverlages zu Treffen.

Laibach, am 7. Juni 1871.

(231—3)

Nr. 513.

### Concursauschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Littai ist eine Adjunctenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 800 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 900 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle, zu deren Erlangung jedenfalls auch die Kenntniß der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift erforderlich ist, haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen 14 Tagen

nach der dritten Einschaltung dieses Edictes in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung bei dem gefertigten Präsidium im vorschriftsmäßigen Wege zu überreichen. — Laibach, am 6. Juni 1871.

K. k. Landesgerichts-Präsidium.

(236—1)

### Verlautbarung.

In der Amtskanzlei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg wird am

22. Juni l. J.,

Vormittags 10 Uhr, die Licitation zur Hintangabe der Herstellung eines neuen Schulgebäudes in Olsevk abgehalten werden, der Ausrufspreis beträgt für die Meisterschaften 2214 fl. 13 kr. für's Materiale . . . 1877 " 31 " und für die Robot . . . 908 " 23 " zusammen . . . 4999 fl. 67 fr.

Der Bauplan, der Kostenüberschlag und die Licitationsbedingnisse können hier eingesehen werden.

K. k. Bezirksschulrath Krainburg, am 10ten Juni 1871.

Nr. 65.

(226—3)

### Verlautbarung.

Ueber Ansuchen des Straßen-Comitee von Vichoflack wird

am 19. Juni l. J.,

Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei eine Minuendo-Licitation zur Herstellung der Brücke pod sušo an der Selzacher Concurrenzstraße abgehalten, der Ausrufspreis beträgt 301 fl. 15 kr.

Der Bauplan, Kostenüberschlag und die Licitationsbedingnisse können täglich hier eingesehen werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg, am 3. Juni 1871.

Nr. 2474.

## Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 133.

(1356—1)

Nr. 1625.

### Einleitung zur Todeserklärung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es habe Anton Miklic von Zagorica Hs. Nr. 5 um Einleitung der Todeserklärung seines seit 40 Jahren verschollenen Bruders Franz Miklic angeführt.

Derselbe wird aufgefordert, dieses Gericht, oder den für ihn bestellten Curator Johann Arko, k. k. Notar in Reifnitz,

binnen einem Jahre

so gewiß von seinem Leben in Kenntniß zu setzen, als man widrigens nach Ablauf dieses Termines zur Todeserklärung schreiten wird.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 19. April 1871.

(1366—1)

Nr. 8272.

### Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 13. März 1871, Z. 2169, in der Executionsfache des Hrn Dr. Julius v. Wurzbach gegen Maria Baland von Brunndorf peto. 42 fl. 62 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagung am 27. Mai 1871 kein Kaufstücker erschienen ist, wonach es bei den auf den

17. Juni und

19. Juli 1871

anberaumten weiteren Tagungen zu verbleiben hat.

Laibach, am 27. Mai 1871.

(1351—1)

Nr. 904.

### Erinnerung

an Johann Fej von Dobravčova.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird dem Johann Fej von Dobravčova, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Anna Keržičnik von Barčadollina wider denselben die Klage auf Zahlung der Erbschafts- und Darlehensforderung pr. 31 fl. 50 kr., an zum Capital geschlagenen Zinsen pr. 5 fl. und der vom Gesamtcapitale pr. 35 fl. 50 kr. seit 8. September 1867 weiter laufenden Zinsen sub praes. 12. April 1871, Z. 904, c. s. c. hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

1. Juli 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der allh. Entschliebung vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes der Bürgermeister Franz Blažič von Dobravčava als Curator ad actum auf dessen Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Idria, am 29ten April 1871.

(1321—1)

Nr. 3490.

### Uebertragung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Johann Vandel von Verh gehörigen, gerichtlich auf 786 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 378 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagung auf den

5. Juli 1871,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Zugleich wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Namens Ursula Virant von Hrusca, Martin Stibil von Verh, respec. Rechtsnachfolgern, und den Anton Kalis'schen Pupillen zur Wahrung ihrer Rechte in obiger Executionsfache als Curator ad actum Herr Dr. Bartelma Suppanz, k. k. Notar hier, bestellt und diesem die diesbezüglich ergangenen Rubrikbescheide zugestellt.

Laibach, am 25. Februar 1871.

(1299—1)

Nr. 3688.

### Erinnerung

an Primus Tome und seine unbekanntes Erben.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit kundgemacht:

Es habe Valentin Tome von Dolnice wider Primus Tome und seine unbekanntes Erben eine Klage auf Erfüllung der auf Namen Primus Tome vergewährten Ueberlandsrealität Commenda Laibach Grundbuchs T. VI, Fol. 272, Urb.-Nr. 17 in Podutik mit allem An- und Zugehör hiergerichts angebracht, worüber die Tagung auf den

30. Juni 1871,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. vor diesem Gerichte angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Ort des Aufenthaltes derselben unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Razlag zum Curator ad actum aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der a. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden daher dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an Händen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigensfalls sie sich sonst die aus ihrer Ver-

abäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. März 1871.

(1301—1)

Nr. 4393.

### Erinnerung

an den unbekanntes Josef Vogel.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Vogel hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Lukas Schumi von Laibach unterm 2. Jänner 1871, Z. 31, die Klage peto. 69 fl. c. s. c. hiergerichts angebracht, worüber die Tagung auf den

30. Juni 1871,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschl. vom 18. October 1845 angeordnet und ihm wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. E. H. Cojta, Advocat hier, als Curator ad actum aufgestellt worden ist.

Dies wird dem Beklagten zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zur gehörigen Zeit entweder selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ad actum die Rechtsbehelfe an Händen zu lassen, oder aber einen anderen Sachwalter hiergerichts namhaft zu machen habe, als widrigens diese Streitsache mit dem aufgestellten Curator würde verhandelt werden.

Laibach, am 16. März 1871.

(1262—2)

Nr. 3223.

### Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen des Andreas Frank, einverständlich mit dem Executen, die mit dem Bescheide vom 28. März 1871, Z. 2256, auf den 12. Mai und 16. Juni angeordnete erste und zweite Feilbietung der dem Josef Ockeva von Prem Nr. 21 gehörigen, im Grundbuche der Kirchengilt St. Helena sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden Realität mit dem Bescheide für abgehalten erklärt worden, daß es lediglich bei der auf den

14. Juli 1871

angeordneten dritten executiven Feilbietung dieser Realität zu verbleiben habe.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 6ten Mai 1871.

(1267—2)

Nr. 1215.

### Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach gegen Johann Kreč von Tersain und Agnes Kreč von ebenda in die angesuchte Relicitation der im Grundbuche D. N. D. Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 249<sup>8/9</sup>, Post-Nr. 83 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Werthe pr. 1024 fl., wegen von der Ersterin Agnes Kreč von Tersain nicht erfüllter Licitationsbedingnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den

23. Juni 1871,

Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet wurde.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 4ten März 1871.

(1266—2)

Nr. 1216.

### Executive

### Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach in die executive Feilbietung der dem Thomas Slapnik in Podhrusko gehörigen, gerichtlich auf 2980 Gulden 70 kr. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Minkendorf sub Urb.-Nr. 197 vorkommenden Realität wegen schuldigen 146 fl. 79 kr. ö. W. gewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

23. Juni,

die zweite auf den

22. Juli

und die dritte auf den

22. August 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 4ten März 1871.

(1268—2)

Nr. 1169.

### Executive

### Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach in die executive Feilbietung der dem Josef Kunstel von Salloch gehörigen, gerichtlich auf 120 fl. geschätzten, im Grundbuche Michelfstätten sub Urb.-Nr. 523, Rats.-Nr. 51 vorkommenden Realität, wegen schuldigen 8 fl. 9 kr. ö. W. und 17 fl. 77<sup>1/2</sup> kr. ö. W., gewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

23. Juni,

die zweite auf den

22. Juli

und die dritte auf den

22. August 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 2ten März 1871.